

BROWN SWISS



MORE THAN MILK





MILCHQUALITÄT

Brown Swiss kombiniert Milchqualität und Milchmenge optimal. Die Rasse ist zudem sehr wettbewerbsfähig dank ihres hohen Fett- und Eiweissgehalts in Kombination mit hoher Milchmenge. In Ländern, in denen das Milchgeld den Fett- und Eiweissgehalt berücksichtigt, bietet Brown-Swiss-Milch einen Gewinn von bis zu 5 ct mehr pro Liter.

	Brown Swiss	Holsteins
Milch (kg)	7 380	9 226
Fett (g/kg)	42.1	40.0
Eiweiss (g/kg)	36.1	33.8

Kongress der französischen Milchviehhalter , 2019

Vorteile bei der Käseherstellung

Brown-Swiss-Milch ist ein begehrter Rohstoff für die Herstellung von vielen Qualitätsprodukten, insbesondere von Käse. Dank ihrer hohen Qualität ist sie die Basis verschiedenster europäischer Käsespezialitäten. In Italien gibt es sogar spezielle Brown-Swiss-Markenprodukte wie z.B. disolabruna®-Spezialitäten.

Durch den hohen Kaseingehalt und insbesondere die hohe Häufigkeit von Kappa-Kasein BB ist Brown-Swiss-Milch bestens für die Käseherstellung geeignet. Kappa-Kasein BB-Milch ermöglicht eine höhere Käseausbeute im Vergleich zur Milch mit der Variante AA. In Frankreich z. B. beträgt die Allelfrequenz (festgestellt durch Genotypisierung) der Kappa-Kasein B-Variante 80.1% (63.8% BB und 32.6% AB). Es ist einer der höchsten Prozentsätze im Vergleich aller Rassen. Mehrere Untersuchungen in den USA und in Italien zeigen einen Anstieg der Käseausbeute um bis zu 13% bei der Parmesanproduktion. Die Ergebnisse zeigen auch, dass das Gerinnen schneller stattfindet, der Käsebruch sich schneller verfestigt und gleichmässiger und widerstandsfähiger wird. Dies ermöglicht eine einfachere Verarbeitung und führt zu einem Produkt höherer Qualität.

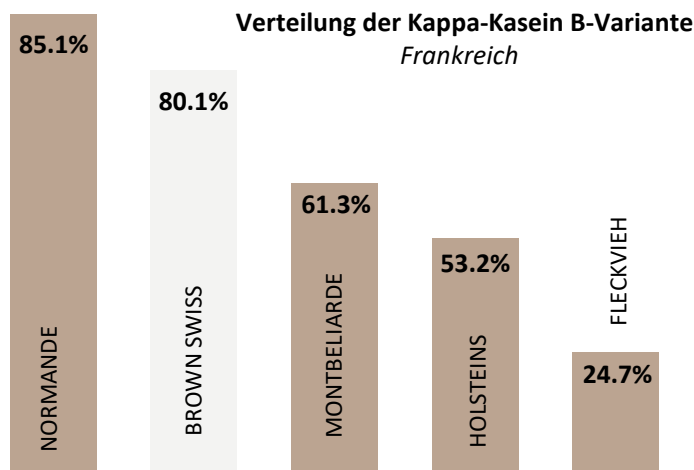
Ist Brown-Swiss-Milch leichter verdaulich?

Beta-Kasein macht 30% des Milcheiweisses aus und umfasst u.a. die Varianten A1 und A2. Einige wissenschaftliche Studien besagen, dass A2-Milch besser verdaulich ist, während A1-Milch ein Grund für Milchunverträglichkeiten sein kann. In vielen Ländern steht A2-Milch bereits zum Verzehr zur Verfügung.

In der Schweiz beträgt die A2-Frequenz bei Brown Swiss 78.5%, darunter 62% A2A2. Frankreich hat mit 70% die höchste A2A2-Frequenz in der BS-Population.



„An unseren Brown-Swiss-Kühen gefällt uns die Kombination aus hochwertiger Milch und bester Vitalität.“
Familie Denzel, Oberessendorf, D



	Brown Swiss	Holstein
Kasein (g/100g)	2.7	2.4
Kalzium gesamt (mg/100g)	120.8	113.2
Phospor gesamt (mg/100g)	97.3	88.0
Milchgerinnungszeit (min)	6.6	10.0
Bruchfestigkeit nach 30 min (mm)	31.3	24.2
Druckfestigkeit (g)	32.6	23.9
Schnittwiderstand (g)	73.5	49.6

Quelle: Summer et al., 2004



LEICHTE GEBURTEN

Die Leichtkalbigkeit bei Brown Swiss ist rassetypisch und weltweit geschätzt. Brown-Swiss-Tiere haben meist ein geneigtes und breites Becken, welches das Kalben begünstigt. In der europäischen BS-Population wird der Prozentsatz an Leichtgeburten auf 97.5% geschätzt. Es ist einer der höchsten Prozentsätze im Vergleich aller Rassen.

Leichte Geburten ermöglichen einen besseren Start in das Rinderleben. Der Landwirt muss mit der Aufzucht weniger Aufwand betreiben und hat somit mehr Zeit für andere Aufgaben. Leichtes Kalben ermöglicht auch der Kuh einen besseren Start in die Laktation und trägt zu einer längeren Lebensdauer bei.

NUTZUNGSDAUER

Hohe Nutzungsdauer ist eines der Top-Merkmale der Brown Swiss. Sie war schon immer eines der wichtigsten Zuchtziele von Brown Swiss. Die meisten rasse-typischen Körpermerkmale wurden ausgewählt und verfestigt, um langlebige BS-Kühe mit bester Milchleistung und Fruchtbarkeit zu züchten. Die Langlebigkeit ermöglicht eine geringere Remontierungsrate und wirkt sich positiv auf das betriebswirtschaftliche Ergebnis aus. So können mehr Jungtiere an andere Betriebe verkauft werden.

Weltweit hat Brown Swiss eine hohe durchschnittliche Lebensleistung, die mit einer hohen durchschnittlichen Laktationszahl verbunden ist. In Deutschland bleiben die braunen Kühe durchschnittlich ein Jahr länger in der Herde als Vertreterinnen der anderen Milchrassen.

	Abgangsalter (Kühe unter MLP)	Lebensleistung 2018 (kg)	Nutzungsdauer 2018 (Monate)
Holsteins	5.3	28 306	36.7
Fleckvieh	5.6	24 836	38.6
Brown Swiss	6.4	29 779	47.0

Jedes Jahr erreicht ein hoher Anteil Brown-Swiss-Kühe die hohe Lebensleistung von 100 000 kg. 0.18% der bayerischen Population melken über 100 000 kg. Im Rassevergleich ist auch hier Brown Swiss an der Spitze!

	Anzahl Kühe	90 bis 100 000 kg	%	> 100 000 kg	%
Fleckvieh	734 302	499	0.07	51	0.01
Brown Swiss	111 930	277	0.25	198	0.18
Holsteins	82 401	152	0.18	133	0.16
Red Holsteins	21 437	39	0.18	31	0.14

Quelle: LKV Bayern



EASY HANDLING

Brown-Swiss-Tiere sind sehr umgänglich und ihr Temperament erleichtert das Herdenmanagement. Auch in grossen Herden sind Friedfertigkeit, Widerstandsfähigkeit und beste Gesundheit von Vorteil, um die tägliche Arbeit der Züchter zu erleichtern.

Niedrige Zellzahlen und Mastitis-Resistenz

Das drüsige Euter, das kompakte Eutervolumen und die gute Strichplatzierung haben einen indirekten Einfluss auf die Eutergesundheit. Brown Swiss steht für Eutergesundheit, niedrige Zellzahlen und für eine höhere Mastitis-Resistenz. Dank dieser Voraussetzungen nimmt der Einsatz von Antibiotika ab und somit sinkt auch die Tierarztrechnung!

Eine Studie aus Grossbritannien zeigt auch im Vergleich zu Holstein-Kühen, dass Immunzellen von Brown-Swiss-Kühen mehr Sauerstoff- und Stickstoffradikale produzieren, welche Bakterien abtöten.

Fundamente

Brown Swiss kommt ursprünglich aus den Alpengebieten. So sind solide Fundamente mit harten Klauen absolut notwendig. Dies bringt eine hervorragende Mobilität. Die schwarzen Klauen sind hart und widerstandsfähig. Mehrere wissenschaftliche Studien zeigen, dass Brown Swiss eine geringere Anfälligkeit für Mortellaro aufweist als Holsteins (Holzhauer et al. 2006; J.Becker et al. 2014).

Österreichische Daten bestätigen weniger Lahmheiten bei Brown Swiss:

ANPASSUNGSFÄHIGKEIT

Zuchtziele und Ansprüche sind oft von Ort zu Ort sehr unterschiedlich. Beste Anpassungsfähigkeit an alle Klimazonen und alle Produktionsrichtungen - sie ist eine der grossen Stärken von Brown Swiss.

Hitzetoleranz

Brown Swiss kann sich durch seine Robustheit an jedes Klima anpassen: vom alpinen Raum bis in die Tropen. Mehrere wissenschaftliche Studien haben diese Fähigkeit bewiesen. Durch die leichtere Ableitung der Körperwärme und die Substanzerhaltung ist Brown Swiss sehr robust und verträgt z.B. Hitzestress besser als Holsteins, wie in der folgenden Tabelle dargestellt ist (AX et al., 2001; El Tarabany et al., 2016).

	Niedrig	Mässig	Hoch	Diff.
Holsteins (kg/Tag)	36.6	31.1	27.9	- 8.7
Brown Swiss (kg/Tag)	26.4	26.8	25.7	- 0.7
F1 BS x HO (kg/Tag)	31.8	30.6	30.1	- 1.7

Milchproduktion unter verschiedenen Temperaturen (niedrig, gemässigt, hoch)

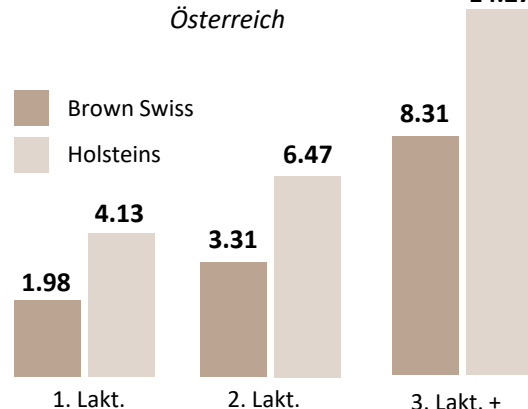
Diese Anpassungsfähigkeit macht Brown Swiss weltweit interessant. Brown Swiss kann dank seines Stoffwechsels die Nutzung und Mobilisierung von Fettreserven entsprechend der verfügbaren Futterversorgung anpassen und optimieren.

Anpassungsfähigkeit ist das Schlüsselmerkmal dieser Rasse. Schon heute, aber auch in Zukunft mit den sich stark ändernden globalen Rahmenbedingungen. Brown Swiss: Die Kuh für morgen!



"In unserer Region können die Sommer sehr heiss werden und Menschen und Tiere herausfordern. Unsere Brown-Swiss-Kühe sind extrem hitzetolerant, so dass wir uns keine Sorgen machen müssen. Das garantiert uns Sicherheit und unseren Kunden grossartige Milch."
Familie Moraga, Andujar-Jaen/Spanien

% Lahmheit nach Rasse & Laktation Österreich



Brown Swiss in Zahlen

								
168 240	125 981	69 309	43 251	16 402	15 000	8 035	4 611	3 920

Anzahl an Herdbuchkühen nach Ländern

MILCHPREIS
+50€/1 000 l

LANGLEBIGKEIT
+1.1 Jahr

Durchschnittliches Abgangsalter
im Vergleich zu anderen
Milchrassen

KAPPA-KASEIN
80.1%

der Tiere haben Variante B
63.8% BB

FUNDAMENTE
55% weniger
Lahmheitsprobleme

BETA-KASEIN
70%

der Tiere haben A2A2

LEICHTGEBURTEN
97.5% aller
Geburten

KÄSEAUSSBEUTE
+13% je Liter Milch

HITZEVERTRÄGLICHKEIT
Weniger als 1 kg
Produktionsrückgang bei
heissem Wetter